Newsletter

FG Computational Sciences

17. Oktober 2026

Events:

22.10.2026	Generalversammlung FG mit Fondue
6.11.2026	Glühweinabend

Varia:

Offener Brief über sexualisierte Gewalt an Uni Basel
Wahl des FG-Logos
Kolloquium: A New Measure
Impressionen
RunningCOACH
Brands for Students

Events

Generalversammlung der Fachgruppe Computational Sciences

Mit anschliessendem Fondue-Essen

Am **22. Oktober 2026, 18:15** findet die jährliche Generalversammlung (kurz GV) in der **Cafeteria der UB-Medizin** (Spiegelgasse 5, 6. Stock) unserer Fachgruppe statt. Eingeladen sind alle Studierenden sowie Alumni des Studienganges Computational Sciences der Universität Basel. Die Versammlung bietet dir die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen, auf dem Laufenden zu bleiben und die studentischen Interessen des Studienganges aktiv mitzugestalten.

Folgende Traktanden sind in der GV geplant:

1. **Begrüssung**
2. **Formalitäten**
   a. Anwesenheit
   b. Festlegung der Quoren, Stimmenzählende und Protokollschreibende
   c. Bestimmung der Kommunikationssprache
   d. Genehmigung der Traktanden
3. **Ankündigungen**
   a. Vorstand
   b. Unterrichtskommission
   c. Finanzen
4. **Motionen**
   a. Logo-Wahl
   b. Stand zum geplanten, offenen Brief über sexuelle Gewalt
5. **Vorstandswahlen**
6. **Varia**

Die Vorlagen der Motionen werden später in diesem Newsletter noch genauer erläutert.

Im Anschluss gibt es ein feines Fondue, welches offeriert wird. Wer an das Fondue kommen möchte, sollte sich unten anmelden. Für die GV ist keine Anmeldung nötig.

Anmelden fürs Fondue-Essen!

Glühweinabend

Voranzeige

Wann: Freitag, 6.11.2026

Weitere Infos folgen...

Varia

Sexualisierte Gewalt an der Universität Basel

Planung eines Offenen Briefes verschiedener Fachgruppen

Der Vorstand unserer Fachgruppe ist über die Planung eines öffentlichen Briefes von der Fachgruppe Geschlechterwissenschaften kontaktiert worden. Diese (und bereits zahlreiche andere FGs) möchten damit fordern, dass die **Universität Basel mehr gegen sexualisierte Gewalt unternimmt**. Dabei sollen Präventionsmassnahmen, Opferhilfeleistungen, und eine transparentere Aufarbeitung sowie Dokumentation solcher Fälle umgesetzt werden. Auslöser für diese Dynamik sind **mehrere, aktuelle Meldungen** von sexualisierter Gewalt innerhalb der Universität Basel. An der diesjährigen Generalversammlung der FG Computational wird über die Unterstützung der Bewegung und diesen offenen Brief abgestimmt.

Der offene Brief lautet wie folgt:

Universitätsrat
Regenz, Rektorat, Rektoratskonferenz
Alle Fakultäten und Departemente der Universität Basel
Mitarbeitende und Studierende
Fachstelle Persönliche Integrität
Öffentlichkeit

Basel, [Datum]
Sehr geehrte Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki
Sehr geehrte Angesprochene

Wir, [die/Anzahl] Fachgruppen der Universität Basel, haben uns zusammengeschlossen, um diesen offenen Brief zu schreiben. Uns schockiert der Umgang der Universität Basel mit sexualisierter Gewalt. Mit den aktuellen Massnahmen stellt die Universität Basel den Schutz von Studierenden und Betroffenen nicht ausreichendsicher, sodass kein sicheres Klima an der Universität Basel gewährleistet wird. Im gemeinsamen Austausch haben wir deshalb Forderungen erarbeitet, um die strukturellen Probleme (an) der Universität Basel in Bezug auf sexualisierte Gewalt nachhaltig und langfristig zu verbessern.

Insbesondere besorgniserregend ist der Umgang der Universität Basel mit den bekannten Fällen von sexualisierter Gewalt, der von Schweigen, Schutz der Tatpersonen, fehlender Solidarität und Unterstützung für die Betroffenen, mangelhafter Aufklärung und Verantwortungsübernahme gekennzeichnet ist. Obwohl die Universität Basel Statements abgegeben, zwei Podiumsdiskussionen zu dem Thema organisiert und interne Veränderungen, wie beispielsweise die Online-Schulung und höhere Stellenprozente der Fachstelle Persönliche Integrität, vorgenommen hat, wurden die bekannten Fälle von sexualisierter Gewalt nicht erwähnt und aufgearbeitet. Tatpersonen werden immer noch geschützt und lehren weiterhin an der Universität Basel, ohne jegliche öffentliche Aufklärung der ausgeübten Taten. Dies ist höchst kritisch, da Studierende informierte Entscheidungen treffen können müssen, mit wem sie sich in ein Abhängigkeitsverhältniss begeben. Die Universität Basel darf Tatpersonen, die sexualisierte Gewalt ausgeübt haben und möglicherweise weiterhin aktiv ausüben, keinen Raum bieten und diesen aufrechterhalten. Deshalb fordern wir, dass die Universität Basel öffentlich eine klare Haltung einnimmt.

1) *Wir fordern kein Verschweigen, sondern das öffentliche Aufarbeiten der vergangenen Fälle. Dies soll mindestens Folgendes umfassen: Das öffentliche Nennen der Tatpersonen, was konkret passiert ist, wie die Universität Basel gehandelt hat und welche Konsequenzen umgesetzt wurden. Die Anonymität der Betroffenen muss dabei geschützt bleiben.*
2) *Wir fordern ein öffentliches Bekenntnis zur Solidarität mit den Betroffenen, und ein Eingeständnis und eine Verantwortungsübernahme des Fehlverhaltens der Universität Basel.*
3) *Wir fordern eine öffentliche Stellungnahme zu dem von der Universität Basel betriebenen Täterschutz der bisherigen Fälle.*
4) *Wir fordern die sofortige Entlassung oder den sofortigen Ausschluss der Tatpersonen von der Universität Basel, damit potentiell zukünftige Taten dieser Personen verhindert werden können und die Positionierung der Universität Basel gegen sexualisierte Gewalt ernst genommen werden kann.*
5) *Wir fordern Massnahmen, welche zukünftig Betroffene statt Tatpersonen zentriert unterstützen und schützen. Deshalb fordern wir eine dringende Überarbeitung der Webseite in Bezug auf die Message "Haben Sie den Mut", 'nein' zu sagen". Ausserdem fordern wir die Verwendung des Begriffs 'sexualisierte Gewalt' anstelle von 'sexuelle Belästigung'.*

Der Slogan der universitären Kampagne gegen sexualisierte Gewalt "Prevention requires knowledge" trifft ins Schwarze. Aber das Wissen über die bisherigen Fälle wird nicht verbreitet und auch die Informationen über die universitären Anlaufstellen und das Vorgehen bei einem Fall von sexualisierter Gewalt sind nicht leicht zugänglich. Besonders wichtig sind nicht nur Aufklärung und leicht zugängliche Informationen für Studierende, sondern ein reflektierter Umgang mit Machtgefällen innerhalb misogynen, trans- und queerfeindlichen, patriarchalen, rassistischen, klassistischen oder ableistischen Strukturen von Menschen in Machtpositionen. Auch hier begrüssen wir die Einführung der Online-Schulung, die gemäss Aussagen der Fachstelle für Persönliche Integrität von allen Mitarbeitenden verpflichtend absolviert werden muss. Leider wissen wir von einigen Mitarbeitenden, welche weder über die Schulung informiert worden sind, noch eine Aufforderung zur Absolvierung dieser erhalten haben.

6) *Wir fordern deshalb, dass der uns kommunizierte Umgang und die Regelung der Schulung auch so durchgeführt werden: Die Absolvierung der Schulung soll intern getrackt und Reminder zur Absolvierung regelmässig verschickt werden. Zusätzlich fordern wir, dass die Absolvierung dieser Schulung Teil des Arbeitsvertrages ist und innerhalb der Einarbeitungszeit absolviert wird.*
7) *Wir fordern zusätzlich zur Schulung verpflichten für alle ab Stufe von Doktorand:innen einen Workshop, der das vertiefte Auseinandersetzen mit den Themen Machposition, Hierarchie, sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und Mobbing ermöglicht.*
8) *Wir fordern, dass Informationen für Studierende besser verbreitet und klarer kommuniziert werden. Dafür sollen folgende Dokumente im Willkommens-Brief für Neu-Studierende inkludiert werden: Der CoC, Dokumente zu den universitären Anlaufstellen und ihren Funktionen, Dokumente zum Vorgehen der Universität Basel, wenn es zur Verletzung der persönlichen Integrität kommt, und Dokumente zu den Massnahmen, die die Universität Basel zum Schutz der Studierenden ergreift. Zudem soll am Anfang jedes Semesters eine E-Mail an alle Mitglieder der Universität Basel verschickt werden, in der die aktuellen Dokumenten mit den dazugehörigen Links aufgeführt werden.*
9) *Wir fordern zusätzlich, dass diese Dokumente und Informationen auch von allen Fakultäten und Departementen aufgegriffen und verbreitet werden. Insbesondere der CoC und die Stelle für Persönliche Integrität sollen in jeder ersten Sitzung einer Veranstaltung mindestens mündlich erwähnt werden.*

Wir begrüssen zwar die Kampagne "Prevention requires knowledge", die Einführung einer Online Schulung und die Durchführung der beiden Podiumsdiskussionen, sind aber zutiefst enttäuscht, dass die Massnahmen hiermit scheinbar wieder enden. Die zweite Podiumsdiskussion zum Thema sexualisierter Gewalt wurde mit dem Kommentar, dass man hoffe, dass das jetzt reicht und dieses Thema in anderen Weisen weitergetragen wird, beendet. Die Podiumsdiskussionen haben weder konkret über die bisherigen Fälle sexualisierter Gewalt an der Universität Basel aufgeklärt, noch strukturell nachhaltige Verbesserungen für Betroffene bewirkt. Ausserdem wird damit die Verantwortung für die Aufarbeitung und den Umgang mit sexualisierter Gewalt auf Studierende verschoben. Obwohl die Universität Basel stets von Verantwortungsübernahme zu reden scheint, findet diese in der Praxis nicht statt. Die punktuelle Durchführung von Events zu diesem Thema ist wichtig und notwendig, aber es ist wichtig, dass diese Strukturen das ganze Jahr hindurch betont und aufgearbeitet werden und nicht nur an einzelnen Tagen im Jahr. Dafür braucht es nachhaltige, langfristige strukturelle Veränderungen.

10) *Wir fordern deshalb die systematische Dokumentation aller Meldungen zur Verletzung der persönlichen Integrität, womit nicht nur sexualisierte Gewalt gemeint ist, sondern auch Mobbing, Diskriminierung jeglicher Art und andere Verhaltensweisen, die die persönliche Integrität verletzen. Zudem soll offengelegt werden, wie diese Meldungen dokumentiert werden.*
11) *Wir fordern, dass bei Meldungen konkrete Handlungen und Konsequenzen folgen.*
12) *Wir fordern, dass die Fachstelle Persönliche Integrität auf Wunsch von Betroffenen die Tatperson(en) anonym auf ihr Fehlverhalten hinweist oder gegebenenfalls ein Gespräch sucht.*
13) *Wir fordern jeweils das Erstellen eines Jahresberichts im Sommer, der Folgendes umfasst: Was wurde wie oft gemeldet und welches Vorgehen und welche Massnahmen wurden eingeleitet. Ausserdem Statistiken zu den Meldungen, ein Vergleich mit dem Vorjahr und die Reevaluation der verfügbaren universitären Anlaufstellen und Strukturen. Das umfasst insbesondere das Erkennen des eigenen Handlungsbedarfs und Verbesserungspotenzials. Dieser Jahresbericht soll eine Feedback-Schlaufe generieren, öffentlich einsehbar sein und als E-Mail an alle Mitglieder der Universität Basel versendet werden.*
14) *Wir fordern folgende Änderungen der Fachstelle Persönliche Integrität: Die Möglichkeit für Walk-in ohne Voranmeldung zu gegebenen Öffnungszeiten und damit einhergehend eine entsprechende Anpassung der Stellenprozente.*
15) *Wir fordern ein anonymes Meldegefäss (z. B. online) und die systematische Aufbewahrung dieser Meldungen.*

Die Universität Basel darf übergriffigem, gewaltvollem, ausgrenzendem und diskriminierendem Verhalten keinen Platz geben und muss die persönliche Integrität ihrer Studierenden und Mitarbeitenden wahren und diese vor Diskriminierung und sexualisierter Gewalt schützen.

Deshalb fordern wir, dass die Universität Basel unsere Forderungen zur Kenntnis nimmt, und bis am [Datum] eine umfassende Stellung bezieht, in der sie konkrete Pläne zur Umsetzung aufführt.

Mit freundlichen Grüssen,

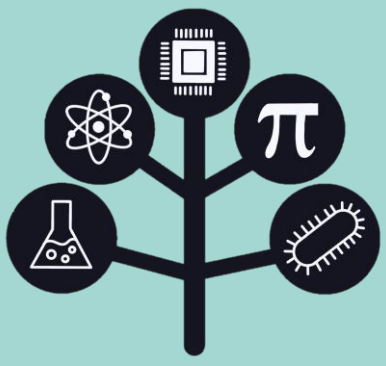
Wahl des FG-Logos – Eure Meinung gefragt!

Seit mehreren Jahren arbeitet der Vorstand der Fachgruppe (FG) an der Entwicklung eines eigenen Logos, das wir künftig für unsere Website, Merchandising, Newsletter und weitere Zwecke verwenden können. Mit Ayana als neues Vorstandsmitglied befindet sich dieses Projekt in der nächsten Entwicklungsphase. In den vergangenen Monaten hat sie und Sabine verschiedene Logo-entwürfe ausgearbeitet.

An der nächsten Generalversammlung (GV) am Donnerstag, dem 22. Oktober 2026, werden wir über die vorliegenden Entwürfe abstimmen. Dabei entscheiden wir, welches Design weiterentwickelt wird und möglicherweise bereits als finales Logo unserer Fachgruppe ausgewählt werden kann.

Damit ihr euch bereits vor der GV ein Bild machen und überlegen könnt, welcher Entwurf euch am besten gefällt und welches ihr euch z.B. auf einem T-Shirt vorstellen könnt, präsentieren wir euch diese verschiedenen Designs vorab.

Ein grosses Dankeschön an Ayana und Sabine für ihre Kreativität!



<u>Hinweis</u>: Das Logo dient ausschliesslich der Identifikation der Fachgruppe und steht in keiner offiziellen Verbindung zur Universität oder zum Studiengang Computational Sciences. Es handelt sich nicht um ein offizielles Logo der Universität oder des Studiengangs.

A New Measure

Kolloquium des Departements Physik

Für die Physikbegeisterten findet diesen **Montag, dem 19. Oktober 2026**, ein Kolloquium mit dem Nobelpreisträger Prof. Dr. William D. Phillips, aus dem Institute for Physical Science and Technology der University of Maryland statt. Im Vortrag geht es um die revolutionäre Neudefinition des modernen metrischen Systems auf Grundlage der Quantenphysik

Prof. Dr. William D. Phillips erhielt 1997 den Nobelpreis für Physik für seine Beiträge zur Entwicklung von Methoden zur Kühlung und zum Einfangen von Atomen mithilfe von Laserlicht.

Das Kolloquium findet diesen Montag, dem 19. Oktober 2026, um 16:15 im Grossen Hörsaal des Departements Physik statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der offiziellen Veranstaltungsseite des Departements Physik.

Mehr über Prof. Dr. William D. Phillips und seine Nobelpreis-Auszeichnung erfahren Sie auf der offiziellen Website des Nobelpreiskomitees.

Impressionen

Der vergangenen Veranstaltungen

Weitere Fotos von Veranstaltungen der FG kannst du hier anschauen:

Fotogalerie der FG Computational

RunningCOACH

Mit runningCOACH bekommst du einen **dynamischen Trainingsplan** von 5k bis zum Marathon. Nach jedem Training wertet er deine Daten aus, gibt dir ein Feedback und passt sich bei Bedarf an. Die Plattform existiert seit mehr als 10 Jahren und dahinter steckt das Wissen von Schweizer Olympia Athleten. Als Student* in erstellt man leicht Trainingspläne mit ChatGPT oder Claude, aber die Qualität ist tief. Die Fortschritte werden überschätzt und daraus folgen oftmals Verletzungen oder Demotivation. Um diesem Problem entgegenzukommen, haben wir ein Studi-Abo erstellt. Der **erste Monat ist gratis** und dann ohne Verpflichtung für **5.-/Monat** nur für Studierenden der Uni Basel erhältlich.

Brands for Students

Hol das Beste aus deinem Studi-Leben raus! Auf Brands for Students erwarten dich unzählige Angebote zum garantierten Bestpreis – egal ob Tech, Sport, Fashion, Beauty oder Travel.

So einfach geht's:

Registriere dich kostenlos mit deiner Studi-E-Mail an oder mit SWITCH

Extra Bonus: Mit dem Code **COMP26HS** sparst du dir die Versandkosten. (gültig bis 22.10.2026)

Jetzt registieren!

https://brandsforstudents.ch

Fachgruppe
Computational Sciences
Universität Basel